

Kandidaten für die Schulpflege gesucht

REGENSDORF. Am Sonntag, 23. Oktober, werden die Regensdorfer drei Ersatzmitglieder für die Primarschulpflege wählen. Gemeinsam mit der Präsidentin Brigitta Lott scheiden auch Remo Campana und Hansruedi Sibler aus dem Gremium aus.

Jetzt sind die Stimmberechtigten aufgefordert, Kandidaten für die drei Sitze vorzuschlagen. Die gesetzliche Frist dafür läuft bis am Donnerstag, 18. August. Formulare für Kandidaturen sind auf der Regensdorfer Kanzlei erhältlich oder können über www.regensdorf.ch heruntergeladen werden.

Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnet sein und den vollen Namen, Geburtsdatum und die Adresse des Unterzeichners enthalten. Die Wahlvorschläge sind ans örtliche Wahlbüro, Watterstrasse 116, 8105 Regensdorf, einzureichen. Die Wahlvorschläge werden nach Ablauf der Frist veröffentlicht. (red)

Denken und Diskutieren

SCHÖFFLISDORF. Die Gruppe altissimo trifft sich am Dienstag, 9. August, im Restaurant Felsenhof in Schöfflisdorf zu einem Diskussionsabend. Unter dem Motto «Denken und Diskutieren» kommen Menschen ab 60 einmal pro Monat zusammen. Der Abend soll dazu dienen, neue Netzwerke und Kontakte zu knüpfen. Im Fokus stehen Geschichten des 20. Jahrhunderts und Fragen zur Wirtschaft, die in einem Vortrag eingeführt werden. Anschließend findet jeweils eine Diskussion zum Thema statt. Dabei sollen Meinungen und Gedanken ausgetauscht werden.

Für den kommenden Termin steht folgendes Thema auf dem Plan: Warum kommt Afrika nicht vom Fleck? Wer an der Diskussion teilnehmen will, trifft die weiteren Diskussionswilligen ab halb fünf Uhr abends im Restaurant an. Eine Anmeldung ist dabei nicht nötig. (joa)

IN KÜRZE

Oberglatt verkauft nichts

OBBERGLATT. Eine Immobilienfirma hat jüngst die Wiese gegenüber dem Oberglatter Bahnhof kaufen wollen (Ecke Kaiserstuhl-/Bahnhofstrasse). Der Gemeinderat lehnt einen solchen Verkauf grundsätzlich ab. «Es ist eine wertvolle und erhaltenswerte Grünfläche mit einem schönen, alten Kastanienbaum», schreibt der Rat dazu.

Ständli bei Sonnenschein

NEERACH. Am Donnerstag, 11. August, wird der Musikverein Neerach neue Stücke während eines Ständli-Rundgangs durch das Dorf zum Besten geben. Der Anlass beginnt um 20 Uhr und findet nur bei guter Witterung statt. Das Ausweichdatum ist der darauffolgende Donnerstag, 18. August.

Morgenessen im Schatten

STEINMAUR. Der Süniker Chilbiverein organisiert am Sonntag, 14. August, einen «Zmorge» für die ganze Gemeinde. Dieser startet um 9 Uhr und findet traditionell unter der Linde statt. (red)

Elf Kilometer Rohre komplett saniert

DIELSDORF. Im Mai sagten die drei Trägergemeinden Ja zur Millionen-Sanierung der Sportanlage Erlen. Jetzt hat der Umbau begonnen. Innert dreier Wochen wird die gesamte Bodenheizung saniert – und das ganz ohne Baustelle.

JOËLLE ANDRES

Ob im Bad, im Saunabereich oder in der Umkleidekabine, überall sorgt sie bei den Gästen für angenehm warme Füße: die Bodenheizung. Rund 120 Heizkreise mit je 90 Metern Heizrohren erstrecken sich über das Areal der Sportanlage Erlen. Das gute Stück von 1977 hat aber seine besten Jahre längst hinter sich und soll im Zuge der Sanierungsarbeiten ausgetauscht werden. Dazu müsste der gesamte Boden aufgespitzt werden, was eine monatelange Schliessung und hohe Kosten bedeuten würde. «Und das wiederum wäre für unser Budget der Anlage untragbar», sagt Erlen-Geschäftsführer Hansruedi Hug. Die Firma LSE-System AG bietet da eine Alternative: Eine weltweit einzigartige Methode, Bodenheizungen ganz ohne Dreck, Staub und Lärm zu sanieren.

Verschlammte Rohre heizen nicht

«Nur gerade drei Wochen brauchen wir, um die rund 11 000 Meter Leitungen wieder in Schuss zu bringen», sagt René Baumli, Qualitätsmanager bei LSE. Die Firma hat sich auf die Sanierung von Bodenheizungen aus den 70er-Jahren spezialisiert. Damals verwendete man grösstenteils Kunststoffrohre, so auch in der «Erlen». Diese werden über die Jahre spröde, wodurch Sauerstoff in die Heizrohre gelangt. Der Sauerstoff wiederum greift Metallteile, wie Rohre und Heizkessel an. «Dadurch lagert sich eine Art Schmutzschlamm in den Leitungen ab», erläutert Baumli. «Nach und nach verstopfen die Leitungsrohre und Teile des Fussbodens werden gar nicht mehr gewärmt.» Den Schlamm will die LSE mit dem sogenannten Hat-System entfernen – und neuen verhindern. Alles, was die Mitarbeiter dazu brauchen, ist eine Spezialanlage. Damit werden die Heizungsschläuche gereinigt, getrocknet und zum Schluss mit Harz neu beschichtet. «Mit dieser Massnahme verdoppeln wir die Lebenszeit dieser alten Bodenheizung», sagt Baumli.

Die Badegäste merken von alledem nichts, eine Baustelle sucht man in der «Erlen» vergebens. Lediglich ein kleines Loch in der Wand, aus dem Rohrenden ragen, lassen erahnen, dass hier gebaut wird. Kaum vorstellbar, dass hier eine gesamte Fussbodenheizung auf Vordermann gebracht wird.

Betrieb läuft normal weiter

Hansruedi Hug ist erleichtert über diese Lösung: «Wir haben die Erneuerung vorgezogen. Hätten wir länger gewartet, hätten die Rohre komplett ersetzt werden müssen. So kann der Betrieb aber trotz Komplettanierung der Heizung wie gewohnt weiter laufen». Auch finanziell



Während Stefan Stauffen die Rohre der Bodenheizung saniert, können die Gäste ungestört im Wasser planschen. Bild: Johanna Bossart

lohne sich die Sanierung. «Gut 60 Prozent spart man gegenüber der Auswechslung der Rohre», sagt René Baumli.

Noch diese Woche soll die Bodenheizung wieder in Betrieb genommen werden. Hansruedi Hug aber weiss: Nicht nur die Heizung hat hier eine Komplettanierung nötig. «Die Technik der Aussenbäder ist in einem katastrophalen Zustand», sagt er. Daher wolle man mit dem Umbau der Aussenbäder gleich Ende September beginnen, damit die Bäder nach dem Winter in neuem Glanz erstrahlen. «Die momentane Aussenanlage hat definitiv ihren letzten Frühling hinter sich».

Erster Schritt im Millionen-Projekt

Mit der Reparatur der Bodenheizung hat die Gesamtanierung der Sportanlage Erlen in Dielsdorf begonnen. Insgesamt werden die aufwendigen Umbauarbeiten an der 34 Jahre alten Anlage noch bis Ende 2013 dauern.

Für das Projekt haben die Stimmbürger der drei Trägergemeinden Niederhasli, Dielsdorf und Steinmaur im Mai dieses Jahres einen Kredit über 16

Millionen Franken gutgeheissen. Davon sollen ganze 13 Millionen Franken allein in den Werterhalt der bestehenden Infrastruktur fliessen; 3 Millionen Franken werden für eine Steigerung der Attraktivität eingesetzt. Zu Letzterem zählen im Wesentlichen die Einglasung des heutigen Aussenbeckens und der Neubau einer Wasserrutschbahn. (joa)

ANZEIGE

www.visilab.ch



Bis 28. August 2011

Sale 50%

auf eine grosse Auswahl an Markenbrillen*

*optische Fassungen (ohne Korrekturgläser) und Sonnenbrillen (ohne Korrekturgläser)

VISILAB

IHRE BRILLE IN EINER STUNDE

VISILAB SWISS
QUALITY LABEL

Das Visilab-Optikergeschäft in Ihrer Region > Regensdorf: Im Zentrum

E0623